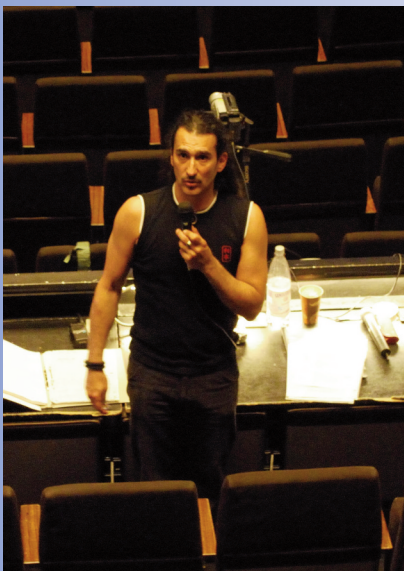


SCHRITT FÜR SCHRITT DER CHOREOGRAPH MIGUEL ANGEL ZERMEÑO

Schritt für Schritt, so heißt das aktuelle Tanzprojekt Miguel Angel Zermeños, das er dieses Jahr in Kooperation mit neun Mindener Schulen realisiert hat.

„Schritt für Schritt“ wirkt aber auch wie das grundsätzliche Arbeitsmotto des gebürtigen Mexikaners Zermeño. Dieses Motto nämlich verdeutlicht die Methode, die der Choreograph bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anwendet. Ganz behutsam führt er sie an die Choreographien heran, denn oftmals ist es ihr erster Kontakt zu Tanz oder klassischer Musik überhaupt. Außerdem kommen sie nicht nur mit den unterschiedlichsten Vor-



Zermeño bei den Proben zu Leonore in der Bonner Oper 2009

aussetzungen in die Gruppe, sondern müssen auch in anderer Hinsicht etwas Mut beweisen: Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind im Alter zwischen zehn und siebzehn Jahren; so bedeutet die Auseinandersetzung mit dem Tanz zudem eine Konfrontation mit dem eigenen Körper unter den Blicken der anderen und des Publikums.

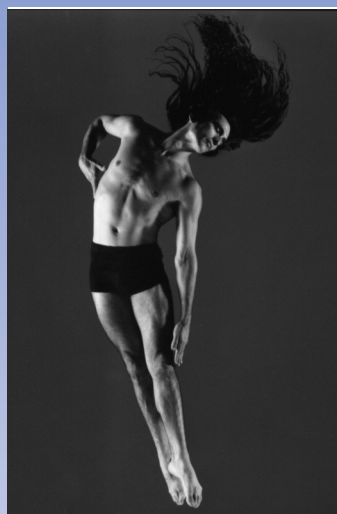
Zermeño betont, dass die Freiwilligkeit der Schüler das Fundament für ein Gelingen des Projektes darstellt. Ohne Leidenschaft und die Bereitschaft, sich für den Tanz zu öffnen, kann die Choreographie nicht gelingen. Miguel Zermeño weiß, dass er mit diesem Vertrauensvorsprung, den ihm die Jugendlichen gewähren, achtsam umgehen muss. Dass ihm dies hervorragend gelingt, zeigen seine Erfolge in der Jugendarbeit. In Bonn verwirklichte er ebenfalls in diesem Jahr eine Choreographie zu Ludwig van Beethovens „Leonore“, der Urfassung der Oper

„Fidelio“. Insgesamt 120 Schülerinnen und Schüler standen für das Projekt auf der Bühne. „Leonore“ war zugleich die Eröffnungsveranstaltung des diesjährigen Schultheaterfestivals „spotlights“ der Jungen Theatergemeinde BONN.

Miguel Angel Zermeño arbeitet bevorzugt mit großen Schülergruppen, so auch für die Choreographien zu *Unterwasseroase* (Landesmuseum Bonn - im Rahmen des *spotlight* Festivals), *Bilder unserer Ausstellung* (im Forum der Kunst- und Ausstellungshalle / Bonn) und zu *Carmina Burana* (Oper Bonn 2006 mit Salta! Verein für Schulentwicklung und Kultur e.V.). Dieses Stück inszenierte er ein zweites mal in Minden im letzten Jahr, das mit 200 Schülern eines der größten Tanzprojekte mit Jugendlichen darstellt. Dennoch ist es ihm wichtig, jeden Jugendlichen im Speziellen zu fördern. Er kennt jeden Schüler mit Namen und weiß, wie sich jeder der Teilnehmer mit seinen Fähigkeiten im Projekt einbringen kann. So ist auch in Großprojekten die Individualität jedes Tänzers gewährleistet.

Individualität zeichnet auch Miguel Zermeño selbst aus. Der Künstler beeindruckt durch seine dynamische Ausstrahlung. Bereits im Kindesalter fühlt er diesen inneren Rhythmus, der sich durch frühen Tanzunterricht seinen Weg nach außen bahnte und seinen permanenten Schaffensdrang bewirkt. So trat der erst zehnjährige Miguel mit einer Volkstanzgruppe für Kinder öffentlich auf und gelangte im Alter von vierzehn Jahren durch ein Stipendium nach Mexico City, wo er von 1978 bis 1982 in den Einrichtungen des „Instituto Nacional de Bellas Artes“ ausgebildet wurde. Für Zermeño ist der Tanz eine Kommunikationsform und so lag es für ihn nahe, sich auch gegenüber an-

Zermeño in seinem Stück „Ulama“ - Aztekische Ballspiel-Visionen zwischen Tradition und Moderne / 2005 - Foto: privat



Miguel Angel Zermeño mit eigener Tanzkompanie „Kontrast“ 1999 - Foto: privat

deren Tanztechniken zu öffnen. So verbrachte er auch zwei Jahre als novillero, also als unausgebildeter Torero, an einer Stierkämpferschule. Für ihn war es in erster Linie wichtig, durch die Choreographie des Toreros sein Vokabular für den Tanz als Sprachform zu erweitern. Am Ende seines vierjährigen Engagements als Solotänzer beim Ballet Nacional de México erhielt Miguel Zermeño 1986 den nationalen Preis für den besten Nachwuchstänzer Mexikos. Sein weiterer Weg führte ihn unter anderem nach New York und Hongkong. Diese Weltoffenheit ist für Zermeño auch Inspiration für die Erarbeitung seiner Choreographien. Die Natur und seine Mitmenschen liefern ihm Assoziationen, die er sofort in Bewegungen umsetzen und so „Schritt für Schritt“ zu einer Choreographie ausgestalten kann. Der Tanz, so Zermeño, ist eine lebendige Kunstform, die sich auch durch ihre Vergänglichkeit auszeichnet. Keine Bewegung und keine einmal getanzte Choreographie lässt sich exakt wiederholen, auch nicht durch das größte Verlangen nach Perfektion. Dies war auch ein Grund für den Künstler, dem Solotanz den Rücken zu kehren und mit der Jugendarbeit zu beginnen: So lässt sich das Erlebnis eines gelungenen Auftritts mit vielen Menschen teilen und führt dazu, dass die Kunst des Tanzes eine Bereicherung für das Leben der Jugendlichen darstellt, indem sie erkennen, einen festen Platz in der Gesellschaft zu haben.

Schritt für Schritt – immer steht bei ihm der Mensch im Vordergrund. Seine Schritte lenken ihn noch zu anderen Zielgruppen: Mit seiner eigenen Veranstaltungsagentur „Las Fiestas“ bietet er – buchbare, variable -Programme mit Tanz, Gesang und Musik an, wo-

bei seine mexikanischen Wurzeln auch hier erlebbar werden (www.las-fiestas.info).

Miguel Zermeño gönnt sich keine Pause. Neben weiteren Schulprojekten in Bonn und Minden im nächsten Jahr und einem Festival, das ihm zu Ehren in Mexiko stattfinden wird, ist sein wichtigstes Projekt ein privates: Seit wenigen Monaten ist Miguel Angel Zermeño Vater eines Sohnes.

Das Gespräch mit Miguel Zermeño führten Julia Murmann und Caroline Wilken während ihres Praktikums bei der Jungen Theatergemeinde BONN.

SPOTLIGHTS 09/10

AUSSCHREIBUNG DES 8. SCHULTHEATERFESTIVALS BONN/RHEIN-SIEG

Ab sofort können sich wieder alle theaterbegeisterten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer bei der Jungen Theatergemeinde BONN mit ihren Schultheater-Aufführungen bewerben, denn das Schultheater-Festival Bonn/ Rhein-Sieg „spotlights“ geht im Schuljahr 2009/2010 in eine neue Runde. Teilnehmen können alle allgemein bildenden Schulen, Jugendeinrichtungen oder Kirchengemeinden aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, dabei alles ist erlaubt: Sprechtheater, Musik- und Tanztheater, Selbstverfasstes, Kabarett oder fremdsprachiges Theater. Eine Fachjury besucht die jeweilige Einrichtung, schaut sich eine Probe oder die komplette Aufführung an und wählt aus den Bewerbern die zehn überzeugendsten Produktionen aus. Bewerben können sich aber ausdrücklich auch diejenigen Gruppen, die bis zum Anmeldeabschluss noch kein fertiges Stück vorweisen können, da auch schon einzelne Szenen einen Eindruck der geplanten Aufführung vermitteln. Bei der Auswahl der Stücke berät die Junge Theatergemeinde BONN gerne. Der Bewerbungsschluss ist Anfang April 2010, das Festival wird voraussichtlich wieder kurz vor den Sommerferien stattfinden. Als Auszeichnung winkt den Teilnehmern der zehn besten Produktionen die Mitwirkung am Schultheater-Festival „spotlights“. Mit Unterstützung echter Theaterprofis kann die Theatergruppe ihr Stück auf eine der großen Bonner Bühnen bringen und so echte Theaterluft schnuppern.

Gedacht ist im Rahmen des Festivals auch an ein Workshop-Wochenende mit Abschlusspräsentation für alle spielfreudigen Kinder und Jugendlichen zu dem Thema „Gedanken an die Zukunft“.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Jungen Theatergemeinde BONN.